

Protokoll Sitzung vom 13.03.2010

in der Clara-Zetkin-Mittelschule (Freiberg)

- 1. Begrüßung der anwesenden Delegierten und des Gastes – Herrn Dr. Heinrich, Leiter des Referats Gymnasien im SMK**
- 2. „Reform der gymnasialen Oberstufe und seine Auswirkungen“ – Ziele Hr. Dobos**

Vor dem Hintergrund folgender Kernziele:

- Verbesserung der allgemeinen Studierfähigkeit – Allgemeinwissen,
- Nachwuchsgewinnung in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern, insbesondere für den Wirtschaftsstandort Sachsen,
- der demografischen Entwicklung (z.B. Schülerzahlen in der 11. Jahrgangsstufe **1996: 18.000, 2006: 15.200, 2009: 7.000, 2012: 9.000**)

wurde die Reform der gymnasialen Oberstufe im Juni 2006 beschlossen und mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 umgesetzt.

Nach $\frac{3}{4}$ des Weges wurde diese Oberstufenreform einer ersten Evaluation unterzogen um zu prüfen, ob:

- die gesteckten Ziele erreicht wurden,
- eine positive Veränderung in der allgemeinen Studierfähigkeit, insbesondere bei Naturwissenschaften und Sprachen, erreicht wurde,
- eine organisatorische Umsetzbarkeit gegeben ist,
- welche Auswirkungen sich auf das Wahlverhalten (Grund- vs. Leistungskurs) der Schüler ergeben,
- wie die Akzeptanz grundsätzlich unter allen Beteiligten zu bewerten ist.

3. Vorstellung der Evaluationskonzeption – Herr Dr. Heinrich

Das Evaluationskonzept obliegt der Federführung des Sächsischen Bildungsinstituts (SBI) und prüft folgende Grundsätze:

1. Stärkung der Kernkompetenzen:
 - Das Leseverhalten hat sich maßgeblich verändert – es gilt die Muttersprache zu festigen und das Textverständnis zu schärfen.
 - Die Fähigkeit zur Problemlösung bei Schülern gilt es weiter zu stärken.
2. Senkung der Neigungsdifferenzierung im Rahmen eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz (KMK):
 - Leistungsdifferenzierung in Grund- und Leistungskursen
 - Unter dem Aspekt sinkender Schülerzahlen wären in Chemie, Physik und den Fremdsprachen (ausgenommen Englisch) keine Kurse zu Stande gekommen. Die allg. Studierfähigkeit durch verpflichtende Belegung (3 nat. Fächer, 2 Fremdsprache) sichern und die allg. Kompetenzentwicklung sowie das Sozialverhalten sichern.
3. Den weiteren Bildungsweg der Absolventen gilt es zu verfolgen.
4. Die Oberstufenreform unter dem Fokus neuer Lehrpläne

- Leitungskurs (LK) in Biologie nur noch an Gym. Mit vertiefter nat. Ausbildung
- LK in Chemie – nur mit Genehmigung der SBA
- Sprachen
 - Fehlende Lateinlehrer – von 130 sächs. Lateinlehrern wurden 60 % über Fortbildung qualifiziert. Problem zw. Schule u. SBA!!! Wurde da etwas verschlafen? Das Losverfahren bei der Wahl der 2. FS nach Klasse 6 zeigt die Hilflosigkeit einiger Schulleiter (SL).
 - Perspektiven bei Russischlehrern – derzeit ca. 150 Studierende
 - Woher soll die Motivation kommen, wenn die Wahl der 2. FS ausgeschlagen wird? Würde die 2. FS bereits in der 5. Kl. vorgezogen, wäre nach 5 Jahren die Wahl der 3. FS (z.B. Latein o. Spanisch) in Klasse 10 möglich!
 - In der Oberstufe wird die 1. FS mit 2 WS und die 2. FS mit 3 WS unterrichtet. Da Englisch bereits ab der 3. Kl. unterrichtet wird, wäre die sogar didaktisch gerechtfertigt.
 - 1. Engl. nicht als LK, da Vertiefung und Länderkunde
 - 2. Engl. als GK, um die FS „am Laufenden zu halten“

5. Stundentafel - Belastungsdebatte

- 35 Wochenstunden (WS) für Schüler vs. 27 WS für Lehrer
- Unter der Maßgabe, dass Obergrenzen für Klausuren je Fach und deren Gewichtung getroffen werden, wird eine Zusammenfassung der Schul- u. Prüfungsordnung befürwortet.
- Im Bezug auf die ZVS wurde ein Notencluster je Bundesland zur Vergleichbarkeit der Abiturnoten und des Notendurchschnitts verbindlich gefordert! - Kultusministerkonferenz!

In diesem Zusammenhang stellt ein Ausschussmitglied fest, „verstehen sich die Absolventen des ersten Abiturjahrgangs als *Versuchskaninchen*, weil die Vergleichbarkeit zwischen den Bundesländern nicht ersichtlich ist!

4. Diskussion / Argumentation

- Hr. Stwrtetschka: Um dem Anspruch nach Allgemeinbildung gerecht zu werden, wird das Entschlacken der Lehrpläne angeregt.
- Fr. Rothe: Den angehenden Abiturienten bleibt zu wenig Zeit für andere Dinge, neben der Schule – zu wenig Freiraum angemahnt.
- Fr. Hartlapp: Das Gelingen der Umsetzung ist wesentlich von den Lehrern abhängig.
- Hr. Dr. Otto: Beklagt die fehlende Berufs- u. Studienorientierung (BOSTO) im Unterricht. AW SMK: Beratungskonzept zur integrierten BOSTO in Auftrag gegeben.
- n.n.: Hinweis auf Problem der Berücksichtigung von Wiederholern zur Bildung von LK (mind. 10 Schüler, aber nur 9 Interessenten) – AW SMK: Klärung vor Ort notwendig.

5. Ausblick:

Der Landeselternrat (LER) begleitet die Fortschreibung dieser Evaluation weiter. Der LER verpflichtet sich, gemäß der ihm zur Verfügung stehenden Mittel, an der Aufklärung von Eltern und Schülern bzgl. der Oberstufenreform beizutragen.

Nach Vorlage und Bewertung der ersten Erkenntnisse aus den Abiturprüfungen trifft sich das Gremium im August/September 2010 erneut.

Verteiler:

Mitglieder AS Gymnasien

Vors. LER

Geschäftsstelle LER